

Besserer Schutz vor Hochwasser

Der Polder zwischen Nieder-
kassel-Lülsdorf und
Porz-Langel wurde in Be-
trieb genommen.

VON ROLAND SCHRIEFER

Mannshoch steht der Futter-Mais in
Langeler Bogen. Daneben liegen
Getreidefelder, einige sind schon
abgeerntet. Die etwa 160 Hektar
große Fläche zwischen Niederkas-
sel-Lülsdorf und Porz-Langel ist
wertvolles Ackerland. Deshalb wa-
ren die Landwirte zunächst auch
nicht davon erbaut, dass der Lange-
ler Bogen zu einer überdimensional
großen Badewanne werden sollte.
Denn im Hochwasserschutzkonzept

**Der Scheitel
sinkt um bis
zu vier
Zentimeter**

der Stadt Köln
von 1996 ist
der Langeler
Bogen als so-
genannte Re-
tentionsfläche
ausgewiesen.

Das heißt, dass

er geflutet wird, wenn der Rhein
wieder einmal die Jahrhunderthoch-
wassermarke erreicht. Viereinhalb
Millionen Kubikmeter Rheinwasser
können in den Polder fließen, wenn
die Stadtentwässerungsbetriebe die
Schleusen öffnen. Der Scheitel des
Hochwassers sinkt dann um bis zu
vier Zentimeter. „Das kann ent-
scheidend sein, um die linksrheini-
schen Stadtteile zu schützen“, sagte
Eckehard Uhlenberg, Minister für
Umwelt und Naturschutz, Landwirt-
schaft und Verbraucherschutz, bei
der offiziellen Inbetriebnahme des
Retentionsraums.

Uhlenberg war eingeladen wor-
den, als Erster eine der Schleusen zu
öffnen, denn die Arbeiten am Reten-
tionsraum Langel und Lülsdorf sind
zu 100 Prozent vom Land finanziert
worden. 18 Millionen Euro wurden
dafür ausgegeben, den Altdeich zu
sanieren und ihn mit einer Spund-
wand und einer neuen Deichkrone
zu verstärken. Außerdem wurde er
um einen zwei Kilometer langen
neuen Deich erweitert, der die bei-
den Orte Lülsdorf und Langel bis zu
einem Pegel von 11,90 Meter vor
Hochwasser schützt. Unterbrochen
ist die Deichanlage von einer 270
Meter langen Brücke, dem Einlass-
bauwerk, an dessen Fuß sich 54 be-
wegliche Schleusen befinden. „Es
ist der erste gesteuerte Rückhalte-
raum in NRW“, sagte Uhlenberg.

I

Ein
bel:
ner:
keh:
hof:
(62)
wur
kenl
ursa